

Auch mit Jay Alexander können »The Voices« glänzen

Schömberger Chor hat sein Repertoire erweitert / Startenor rundet stimmungsvollen Konzertabend ab

Von Jeanette Tröger

Calw. Der Schömberger Chor »The Voices« ist nicht nur für seine Experimentierfreude bekannt, sondern auch für die Qualität des Vortrags und das hohe Niveau sowie die Viel-

seitigkeit des Repertoires. Es stammt hauptsächlich aus dem Genre Gospel und immer wieder aus Rock und Pop. Das Gesangsensemble unter der präzisen und humorvollen Führung von Thomas Daub hat sein Repertoire um einige

klassische Stücke erweitert. Auch hiermit kann es glänzen, wie beim Konzert »Classic & Gospel« zusammen mit Jay Alexander, dem über die Grenzen der Region hinaus bekannten Tenor im Duo »Marshall und Alexander«, am Samstagabend in der Stadtkirche zu hören war.

Und noch eine weitere Premiere durfte das Publikum erleben: »The Voices« gibt es ab sofort auch mit Band: Bernd Czerny am Piano, Peter Lautenschütz am Schlagzeug und Bassist Jochen Volz. Das Fazit gleich vorweg: Dieses Zusammenwirken ist ebenfalls eine Bereicherung.

Mit der »Intrada a capella« eines unbekanntens Meisters stimmte der Chor auf einen abwechslungsreichen Konzertabend ein, der im ersten Teil der geistlichen Musik gewidmet war. Nach dem »Gloria Festiva« folgten »Wirf dein

Anliegen auf den Herrn« aus dem Elias-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy und »Vater unser« von Christian Heinrich Rinckh.

Gemeinsam mit Jay Alexander und dem Bariton Konrad Schütz von der Musikhochschule Karlsruhe erklang »Verleih uns Frieden gnädiglich«. Dann zog sich der Chor zurück. Alexander bot solo aus seinem Lieblingsoratorium Elias »Dann werden die Gerechten leuchten« mit seiner berührenden und ausdrucksstarken klassisch ausgebildeten Tenorstimme dar. Mit »Caro Mio Ben« von Giuseppe Giordano, dem selten gehörten »Ave Maria« von Cesar Frankh und »Largo« von Georg Friedrich Händel ließ er das Publikum teilhaben an seiner Liebe zu klassisch-geistlicher Musik. Einfühlsam begleitet wurde er am Piano von der in Taschkent geborenen

Pianistin Juna Tcherevatskaia. Gotteslob füllte vor der Pause das volle Kirchenschiff: »Großer Gott wir loben dich« erklang aus allen Kehlen von Publikum, Chor und Solisten.

Die zweite Hälfte des Konzerts war den Gospels gewidmet. »Oh happy day«, etwas jazzig angehaucht, machte den Anfang. »You saved me«, »Old Man River«, »Go tell it on the Mountain«: Jay Alexander brachte das Publikum mit diesen Titeln schon solo in Bewegung. Der Chor steigerte das noch. Zu »I will sing Joy«, »Glory to God Almighty«, der »Jazz Cantate« und »God's Holy Spirit« wurde geschnippt und geklatscht und gewippt. Zweifellos der Höhepunkt eines wahrlich großartigen Konzertes, waren das gemeinsam von Jay Alexander und Chor dargebotene »Amazing Grace« und Leonard Cohens Klassiker »Hallelujah«.



Jay Alexander und »The Voices« sorgten in der Stadtkirche für einen stimmungsvollen Konzertabend. Foto: Tröger